

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)**

34 (10.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-259788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-259788)

Vordrucktches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vordrucktches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat (inkl. Bestimmung) 70 Pfg., bei Bestimmung 90 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 5290) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg., evtl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Interessante werden die fünfgepaltenen Corpusspalle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Sach nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition ankommen. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 34.

Sant, Mittwoch den 10. Februar 1897.

11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß der Sitzung aus voriger Nummer.)

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Als Graf Bismarck (Kanzl.) in seinem vollen Ansehen wieder auftrat, wurde ihm ein großer Beifall zu Theil. Er sprach von seinem Wagnis aus. Ich bin zwar von einer Partei, die mich nicht in die höchsten parlamentarischen Kreise führt (Grafen und Fürsten). Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk. Ich bin ein Mann aus dem Volk.

Die Rückkehr von Mekka.

Bilder aus dem orientalischen Reiche von H. Kuntz. 44. (Schluß vorherigen.)

„Herr sei uns das“, entgegnete Ibrahim; wir wollen sehen, wie die Sache ist, nicht wie sie sein könnte oder möchte — und wir wollen aussprechen, was wahr ist.“

„So ist es“, rief Daub; „so sieht es aus im Handel und Verkehr, in den verkommenen, mittleren Volksschichten, im Kleinhandwerk, der Manufaktur und Großindustrie. Ueber die Verhältnisse des Ackerbaues und seinen Rückgang sind wir einig; aber auch unser Bergbau ist fast ganz vernachlässigt und völlig unbedeutend, obwohl der Reichthum an Mineralien in den Gebirgen groß ist. Gold ist der Zustand unserer Eisen, Kupfer, Silberminen, trotzdem man nicht tief in die Erde zu gehen braucht. Ungewöhnliche Vorräthe für Jahrhunderte können mit Leichtigkeit zu Tage gefördert werden. Bei rationellem Bau oder müßte der Ertrag ganz unbedeutend groß sein. — Wie fast Alles, so ist auch die Salzgewinnung bei uns in jammervollem Zustande. Wir gewinnen das Salz ungefähr so, wie es die ersten Menschen gewonnen haben mögen. Es fehlt an Größthäusern, Hochherden, Pumpen, Dampfmaschinen, überhaupt an allem Nützlichen.“

Daub hatte seine Ausführungen vielfach durch Anführung einzelner Beispiele unterbrochen und seine Behauptungen auf eine Menge von Thatsachen gestützt, an welche er dann immer von Neuem anknüpfte, um Ibrahim zu überzeugen; auch hatte er statistisches Material gesammelt,

welches er hierbei ausgiebig benutzte. Er hatte mit Begegnung bemerkt, mit welchem großen Interesse Ibrahim seinen Darlegungen folgte und fragte ihn schließlich direkt: „Nun, was sagst Du dazu? Aber bitte, laß das Rästel aus dem Spiel, da sonst jede Verhandlung ausbleiben muß.“

Ibrahim erwiderte lächelnd: „Wenn in meinem Zimmer meine Sachen wußt durchgehend liegen, dann lege ich Hand an, um Ordnung zu schaffen und ich rufe nicht: Rästel! Ich lasse die Dinge nicht in Unordnung verkommen. Ich halte darauf, daß meine persönliche Angelegenheiten stets möglichst gut geregelt sind. Wie sollte ich nun nicht meinen, daß es so und nicht anders auch in unserer Sache zu gehen müßte? Ich bin von dieser Rothwendigkeit sogar fest überzeugt. Nun muß ich Dir gestehen, daß ich von allen diesen Dingen nichts gehört habe, niemals aber habe ich sie in dem Zusammenhang erblickt, in welchem Du sie mir heute gezeigt hast. Und nicht einen Moment jagere ich, zu sagen: Du bist vollständig im Recht. Nur ließt Du bei Deinen Ausführungen eine Hoffnungslosigkeit durchblicken, die mich erschreckt hat. Es muß sich ein Weg zur Befreiung finden; denn du ein Wille, der ist auch ein Weg.“ Dann hat er Daub mit Aufklärung über eine Reihe von Punkten, die ihm theils ganz unwillkürlich erschienen oder ihm unklar geblieben waren.

Daub, der mit einem verständlichen Besenken über diese Dinge sprach, ging mit einem wahren Feuerer auf seine Fragen und Wünsche ein. Inzwischen gab er Daub ein Zeichen,

welcher eine Platte in einem Esstischler und zwei Gläser brachte.

„Mir ist vom vielen Reden die Kehle so trocken geworden, als ob sie mit Baumwolle ausgefüllt wäre“, sagte Daub; „darf ich Dir einschenken? Es ist ein wunderbar milber Bräuwein, von rheinischen Reben gewonnen.“

Als Ibrahim ablehnte, meinte er: „Wie Du willst. Er ist kein Raub oder Rauf, obwohl diese Schmäpse von dem Moslem jetzt häufig getrunken werden. In Abu Bayar mit seinen 25000 Einwohner werden j. B. jährlich davon allein 100 000 Ofa verfertigt, was über fünf Liter auf den Kopf ausmacht. Daß im Allgemeinen bei uns nicht so viel mehr getrunken wird, verhindert nicht der Kothan, sondern die gähnende Leere in den Dörfern unserer Kanbaleute; auch die Gewöhnung ganzer Geschlechter und Jahrbuntere, sowie das Klima spielen dabei ihre Rolle.“

„Siehst Du in dem zunehmenden Raufverbrauche einen Fortschritt?“

„Nein“, meinte er, „sondern ein Zeichen der Verfall.“

„Wie Du willst“, sagte Daub, „ich werde mich aufbrechen. Bedenke, daß wir Beide mich Bärte haben, und daß unsere Augen sich niemals, niemals sage ich Dir, wieder finden werden; dazu kommt, daß ich Dich jetzt erst gefunden habe, daß wir uns jetzt erst voll verstanden haben; denn als ein Fremder kamst Du, aber Du siehst von hinnen als mein Bruder. Aber, was ich also: Wollte ein, daß Du noch acht Tage verweilt; dann wollen wir Abschied nehmen. Ich will Dich dann nicht fernert aufhalten; denn ich bin müde (wir) an einem Tage. Wollte ein, mein Bruder! Wollte Du!“

(Fortsetzung folgt)

Kath. Schulacht
 Bant — Heppens — Neuede.
 Die Debung der Schulumlage pro 2. Halbjahr des Rechnungsjahres 1896/97 (November—Mai) wird am **Sonnabend den 13. Febr. d. J. Nachm. von 2 bis 7 Uhr** in der Wohnung des Juraten Rob. de Boer, Neue Wilhelmshavenner Straße 82, stattfinden.
 Bant, den 10. Februar 1897.
 Der Schuljurat.
 Rob. de Boer.

Zur Konfirmation
 sind eingetroffen:
 Schwarze Cachemires
 Schwarze Cheviots
 Schwarze gemusterte Kleiderstoffe
 sowie
 Farbige Kleiderstoffe
 in jeder Preislage.
 Große Auswahl!
 Niedrige Preise!

Anton Brust
 — Bant, —
 Heppens, Ulmenstr. 22.

Damen- und Kinder-Garderobe
 wird sauber angefertigt.
Louise Heinecke,
 Marktstraße 27, 1 Tr.

Herren- und Damen-Masken-Garderobe
 halte zu den billigsten Preisen besten empfohlen.

Frau Gräbe
 Neue Wilhelmsh. Straße 79.

Atelier für künstliche Zähne
 von **P. Karow**
 Gökerrasse 5, I. Et. l.
 Ecke Bismarckstr.
 Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst.
 Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Zu vermieten
 eine freundliche vierzimm. Stagenwohnung mit abgeseh. Korridor zum 1. Mai. Preis 240 Mk.
J. Müller, Altemner, Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 49.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Niebelwohnung** an ruhige Bewohner. Preis 180 Mk. pro Anno.
Chr. Gubner, Marktstr. 7.

Zu vermieten
 eine zweizimmige Oberwohnung auf 1. März oder später.
L. Fischer, Wühlweg 12.
Flotter Laubursche
 gesucht. Lohn 20 Mk.
E. Lammers.

Gesucht
 ein schulfreier Junge zum Flaschenstopfen.
 Zu melden Wilhelmstr. 1a, Wilhelmsh.

Auf zur Schulauswahl!

Sämtliche stimmberechtigten Wähler werden aufgefordert, bei der am **Wittwoch den 10. Februar, Nachmittags von 12 1/2 bis 2 Uhr**, in Cornélius Wirthshaus stattfindenden **Schulachts-Auswahl** nachbenannten

Kandidaten des Bürgervereins Bant die Stimme zu geben:

Besitzer: Conr. Heilemann, Möbelh. Martin Wehlan, Schuhmacher Andreas Kruse, Gastwirth.
Nichtbesitzer: Fr. Poffehl, Geschäftsführer.
Ersatzmänner: Diedrich Janßen, Gastwirth. Ferdinand Kiel, Kesselschmied. Gustav Bänsch, Arbeiter. Karl Breher, Schiffbauer.

Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein Frohsinn.
Einladung
 zu der am **Freitag den 12. Februar 1897** im Lokale des Herrn Gastwirth **Giers** in Sedan stattfindenden **Abend-Unterhaltung**
 bestehend in Turnen, Theater, humoristischen Vorträgen und nachf. Ball.
 Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Einschleife 75 Pf.
 Kaffeeöffnung 8 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.
 Karten im Vorverkauf sind zu haben in Vereinslokale sowie bei sämtlichen Mitgliedern. Das Komitee.

Heim. S. Janßen
 Marktstraße 17.
Ausstatter- und Wäsche-Geschäft.
 Sämtliche Bettdecken
 laufe ich zwei mal unentgeltlich

Sämtliche Herren-Ueberzieher
Sämtliche Knaben-Ueberzieher
Sämtliche Herren-Joppen
Sämtliche Herren-Winter-Anzüge
 sowie alle Wollwaren
 gebe ich von heute an zu wirklichen Schleuderpreisen ab.
Georg Aden.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug, Buchdrucker, Bant, Neue Will. Str. 38.
 Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Konzert- u. Vereinshaus z. Arche.

Freitag den 12. Februar 1897:
Grosser Oeffentlicher Masken-Ball
 mit verstärktem Orchester.
Großartige Ueberraschungen!!
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
 Entree für Herren-Masken 1 Mk., für Damen-Masken 50 Pf., Zuschauer (Gallerie) 50 Pf., die Letzteren können nach der Damaskierung am Ball theilnehmen.
 Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth Kruse, S. Krimmling, Cigarrengeschäft, und Buchbinder **Vonckenamp.**
 Es ladet freundlichst ein
C. Beilschmidt.
 Masken-Anzüge sind im Festlokale vorrätzig.

Freitag den 12. Februar: Letzte Vorstellung!
Circus Leo & Victor.

80 Personen! Wilhelmshaven, Börsestraße. 50 Pferde!
Mittwoch den 10. Februar 1897:
Zwei grosse Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr: Letzte Kindervorstellung.
 Erwachsene zahlen auf allen Plätzen halbe Preise. Kinder zahlen Sperrsitze und 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf. und Gallerie 15 Pf.

Abends 8 Uhr: Haupt-Gala-Vorstellung.
 Besonders beachtenswerth: „Teufel“, Oldenburger Stad-Ballad, im Reize eines Herrn der hiesigen Garnison, in wenigen Tagen dresirt und heute zum ersten Mal in einer Manege geritten von Frau Direktor Victor.
 In beiden Vorstellungen zum Schluss: **Nischenbrüdel.** Große phantast. Ausstattungs-Feerie mit Ballet, ausgeführt von 80 hiesigen Kindern.
 Billets zu ermäßigten Preisen sind in den Cigarrenhandlungen der Herren Gries, Marktstr., Arnold Bussé, Bismarckstr., Kleinfendorf, Koonitz, Krimmling, N. Will. Straße, von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu haben.
Donnerstag den 11. Februar: Vorletzte Vorstellung.

Der wahre Jacob Nr. 275

ist eine besonders aufgeschaltete Nummer, 12 Seiten stark. Preis 10 Pf. Größere Anzahl vorrätzig. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
 Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

H. F. Ludewigs Seifenpulver
 Schutzmarke: „Vollschiff“
 ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel.
 Künstlich ist **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen à 1/3 Pfund-Packet 15 Pf. Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Gutes Logis für 2 j. Leute
 Neue Wilhelmsh. Straße 21, u. r.

Buchhandlung
 des Nordd. Volksblattes.
 Durch uns zu beziehen:
Großer deutscher Bauernkrieg. Von Dr. Willh. Zimmermann. Reich illustrierte Volksausgabe in 26 Heften à 20 Pf. Preisband gebunden 6,70 Mk.
Die Geschichte der Commune von 1871. Von Hilgareth. Zweite vom Verfasser durchgesehene, reich illustrierte Ausgabe. Mit einem Nachtrag von Stanislaus Wenzels. In 14 Heften à 20 Pf., gebunden 3,50 Mk.
Die deutsche Revolution. Von Willh. Bloch. Geschichte der deutschen Bewegung von 1848 bis 1849. Mit vielen Illustrationen. In 21 Heften à 20 Pf., Preisband gebunden 5,70 Mk.
Die französische Revolution. Von Willh. Bloch. Volkstümliche Darstellung der Ereignisse und Zustände in Frankreich von 1789 bis 1804. Reich illustriert. In 20 Heften à 20 Pf., Preisband gebunden 5,50 Mk.
Vollstetigkeit. Nachschlagewerk für sämtliche Wissenszweige mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiter-Belegschaft, Geländebetriebslehre, Dienstverhältnisse und Sozialpolitik. Herausgegeben von Emanuel Baum. Erscheint in Lieferungen à 20 Pf.

Verein für Thierschutz und Geflügelzucht zu Bant.
Mittwoch den 10. Februar, Abds. 8 Uhr Monats-Versammlung
 im Bantler Hof bei Herrn Kruse.
Der Vorstand.
Dankagung.
 Allen Denen, welche mir bei den schweren Schicksalsschlägen in meiner Familie so hilfreich zur Seite standen, sowie auch Denen, welche den Sarg meiner lieben Frau so reich mit Kränzen schmückten, wie auch für das so zahlreiche Gefolge bei der Beerdigung sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
 Neubremen, 9. Februar 1897.
C. Kuhwald.